

Welche Einstreumaterialien reduzieren das Mastitisrisiko?

› Verschiedene organische und anorganische Materialien werden als Einstreu im Milchviehbereich eingesetzt. Neben Stroh und Sägespänen kommen auch Sand oder Gülleseparat zur Anwendung. Vor allem Erreger von Umweltmastitiden können sich in Abhängigkeit vom Material in der Einstreu unterschiedlich stark vermehren. Da die Keime aus dem Einstreumaterial auf die Zitzenhaut und den Zitzenkanal übertragen werden, kann das Einstreumaterial einen Risikofaktor für die Entstehung von Mastitiden durch umweltassoziierte Erreger darstellen.

Wachstum umweltassoziierter Mastitiserreger in verschiedenen Einstreumaterialien:

Einstreu	Trockenmasse {%}	Wasseraufnahme {%}	pH-Wert	Wachstum Klebsiellen	Wachstum <i>E. coli</i>	Wachstum <i>Sc. uberis</i>
Gülleseparat/ aufbereiteter Mist	74	343	8,9	↑↑↑	↑↑ (↑)	↑↑
Stroh/Strohhäcksel	87	280	6,5	↑↑ (↑)	↑↑	↑
Sägespäne/Sägemehl	93	250 - 282	4,3 - 6,5	↑↑↑ / ↑↑	↑	(↑)
Sand unbenutzt			8,2	↑		

↑, ↑↑, ↑↑↑: Ausmaß des Wachstums; je mehr Pfeile, desto stärkeres Wachstum wird beobachtet

Der pH-Wert und die organischen Substanzen des Einstreumaterials beeinflussen das Wachstum von Bakterien. Spätestens 24 Stunden nach Ausbringung ist jedes Einstreumaterial hoch keimbelastet, weshalb eine gute Stallhygiene (täglicher Wechsel der Einstreu oder hygienische Deckschicht mit täglicher Pflege) und eine gute Immunabwehr der Tiere Grundvoraussetzungen zur Vermeidung von Mastitiden durch Umwelterreger sind.

Info – Um welche Mastitiserreger geht es?

- › Enterokokken
- › *Streptococcus (Sc.) uberis*
- › Coliforme Keime
 - › *Escherichia (E.) coli*
- › Klebsiellen
- › *Enterobacter spp.*